

Nirmala Putul: Gedichte

Man sagt über die Adivasi-Mädchen...

Äußerlich dunkelhäutig
innerlich ihren hell glänzenden Zähnen gleich
selig und rein, so sind sie

Wenn sie lachen, wie der Schaum auf frischer Milch
ihr freundliches Lachen
dann plätschert wie ein Wasserfall
aus dem Schoß des Bergs,
eine Quelle süßen Wassers

Die grünen und gelben Blätter,
in den Haarknoten gesteckt –
wenn sie dann im Reigen tanzen
fängt zum Schlag der Trommel ganz unzeitgemäß
der Frühling an

Wenn sie auf den Feldern
während sie die Frucht pflanzen oder schneiden

ihre Lieder singen, vergessen sie
das Leid des Lebens,
so sagt man

Wer hat zu ihrer Beschreibung
derartige Riesenlügen verbreitet? Wer?

Ganz sicher muss das
einer von unserer Gemeinschaft,
ein wohl genährter Mann gewesen sein...
der die Wahrheit zu vernebeln weiß
ein schamloser Handelsmann

Gewiss wird das wohl ein Dichter sein,
der mit Worten zu unterschlagen weiß
ein Krüppel im Geiste

Santal-Landkreis

Santal-Landkreis
den gibt's nicht mehr, den Santal-Landkreis!
Nur ganz wenige sind übrig geblieben
in ihrer Sprache und Ausstattung – Leute von hier

Sie eilen Richtung Markt
alles ist in Unordnung geraten hier in dieser Zeit
entwurzelt sind die ganz hohen alten Bäume
und in dem sich verbreitenden Betonschongel
erkennen sie sich selbst nicht wieder
sie werden fortlaufend transformiert
Pfeil-Bogen-Schlagtrommel-Seitentrommel-Flöte
alles sammelt man ein
das Folkloremuseum
aufgeladen auf Leichenwagen der Zeit
für ihre „Verbesserung“
in den Institutionen, die wie Pilze sprießen
so genannte Sozialarbeiter
Beamte, Speichellecker, Handelsleute, Mittelsmänner
Und sie alle
halten glänzende offene Flaschen in den Händen
und schmieden an Runden Tischen ihre Pläne

In den Flaschen ist der Suff
im Suff schwimmen
ziemlich viele Adivasi-Mädchen
mit entzündeten Körpern
die Adivasi-Mädchen haben ihre Träume
in den Träumen stecken unerfüllte Wünsche

Hunger steckt da,
und im Hunger sich weit erstreckender
verunstalteter Boden
auf dem Land schwarze, kahle Berge
auf dem Berg Ödnis...

Es reicht!!!
Was gibt es sonst noch im Santal-Landkreis?
Es ist noch nicht mal soviel von ihm übrig geblieben
im Santal-Landkreis,
dass es für Ihrer Kultur
Erzählungen reicht!

Aus: Nirmala Putul, *Apne ghar ki talash mem*. Anuvad: Ashok Singh. Delhi: Ramanika Foundation, 2004, S.7, 12, 24–25

Die Autorin lebt und arbeitet in Dumka (Jharkhand, Indien). Die Gedichte sind in ihrer Muttersprache Santali verfasst und von der Ramanika Foundation in einer zweisprachigen Ausgabe Santali–

Hindi mit einer von der Autorin durchgesehenen Übersetzung von Ashok Singh erschienen. Die Übersetzung ins Deutsche folgt der Hindi-Version.

Übersetzung aus dem Hindi von Heinz Werner Wessler

Auf der Suche nach meinem Zuhause

In mich eingerollt
ganz und gar – das Zuhause
ich bin ausgebreitet im ganzen Zuhause
doch dieses Zuhause ist nicht meins

Die auf der Terrasse spielenden
Kinder sind meine
das Namensschild außen am Zuhause
gehört meinem Mann

Ich bin nicht der Boden
der ganze Boden ist stets in mir
doch ist er nicht für mich da

Nirgendwo habe ich ein Zuhause
doch ich bin selbst ein Zuhause
wo die Leute unbefleckt leben
zwischen Mutterschoß und Hochzeitsnacht
in allerlei Formen und Gestalten...

Von diesem Ende des Bodens bis zu jenem?
eine Hand voll habe ich die Frage aufgegriffen
eilend-keuchend-hastend...
ich suche seit Jahrhunderten
ununterbrochen...
meinen Ackerboden, mein Zuhause
den Sinn meiner Existenz

Moderne Volkslieder der Irular

1. Liebesdialog, in welchem zum einen die Naturverbundenheit, zum andern auch die Freiheit der Irular-Mädchen zum Ausdruck kommen.

Sie: „Ein gefleckter Hirsch springt davon.
Liebster, berühre mein Herz und dreh' Dich um nach mir.

Weil Du in meinem Traum vorkamst,
Liebster, berühre mein Herz und dreh' Dich um nach mir.“

Er: „Ein Reh springt davon.
Mädchen, das Du mein Herz berührt hast, dreh' Dich um nach mir.

Mädchen, das Du mein Herz berührt hast,
weil Du in meinem Traum vorkamst, dreh' Dich um nach mir.“

Sie: „Eine Echse schreit – mein Herz welkt dahin.
Liebster, der Du mein Herz berührt hast, dreh' Dich um nach mir.

Liebster, der Du mein Herz berührt hast,
weil Du in meinem Traum vorkamst, dreh' Dich um nach mir.“

Er: „Ein Spatz singt. – Da freut sich auch mein Herz.
Mädchen, das Du mein Herz berührt hast, dreh' Dich um nach mir.

Mädchen, das Du mein Herz berührt hast,
weil Du in meinem Traum vorkamst, dreh' Dich um nach mir.“

2. Religiöses Lied, welches aussagt, dass die Irular die Göttin Kanniyamman, die mit vielen Namen benannt wird, bei keiner ihrer Aktivitäten vergessen.

Zudem erfahren wir einige Details über das Alltagsleben der Irular.

Wir steigen auf den Hügel,
springen und pflücken Bergfrüchte.
Oh meine Mutter, meine Göttin,
wie könnte ich Dich vergessen!

Wir zerkleinern Kalksteine,
und zeichnen großartige Kolams.
Oh meine Mutter, meine Madavi,
wie könnte ich Dich vergessen!

Wir gehen zum Teich,
und sammeln verstreute Wurzelgemüse.
Oh meine Mutter, meine Isvari,
wie könnte ich Dich vergessen!

Wir gehen auf die Felder,
und fangen Ratten am Feldrand.
Wenn wir die Feldrand-Ratten gefangen haben,
werden wir alle zusammen sie rösten und essen.

Wir gehen in den Wald,
und werden auf die Jagd gehen.
Oh meine Mutter, mein Reichtum,
wie könnte ich Dich vergessen!

Wir gehen in den Wald,
und werden viele Heilkräuter rupfen.
Oh meine Mutter, meine Kanniyamman,
wie könnte ich Dich vergessen!